

Ein Nibelungen-Donnerstag in Worms.
Die Hingertät der alten Königsstadt Worms, der Heimat Hagons von Troje, will ein Nibelungen-Donnerstag werden, und zwar in Gestalt eines großen Festes, in dem zahlreiche Stämme und Stätten aus Stein und Erz künden sollen von den alten Sagen und Mären. Das Projekt ist jetzt feierlich Bewirtung nahe, denn schon ist das erste Komitee, ein „Hagen-Brünnchen“, bei dem Kaiserlicher Bildhauer Johannes Hirt in Auftrag gegeben wurde, und zur Aufstellung fertig. Das Werk soll trefflich gelungen sein.

Bei einer Tangzeitfeier lebensechtlich verwundet wurde in Gräfenfeld (Kreis Oshabelland) die Tochter des Regimentsärztes Stiep aus Baarn. Während das junge Mädchen tanzte, brach es plötzlich zusammen. Bei näherer Untersuchung erfuhr man, daß es durch einen Schuß im Rücken verletzt worden war; ein Kugelhaken der zum Tanz aufspielenden Kapelle hatte einen geladenen Revolver geladung bei sich, aus dem aus unbekannter Veranlassung ein Schuß losgegangen war. Der Zustand der Verwundeten ist lebensgefährlich. Die Untersuchung des Voralles ist eingeleitet.

Zwölf Gefangene von indischer Herkunft sind in Genua bei Serenberg 50 Personen festgenommen. Bei einigen traten Mordmissetaten zu Tage.

Schwerer Reitersattel. In Mainz wurde der Dragoner Köhler vom 6. Dragoner-Regiment von einem schon gemordeten Pferde abgeworfen, wobei ihm durch einen Querschnitt der Schädel zertrümmert wurde.

Der heilige Eiser und die Polizei bildet das Tagesgespräch in Mainz. Der Schenker Wasserer wollte auf dem kommenden Osterfest einen der heiligen Eiser ausstellen, denen die Sünden göttliche Ehren erweisen, und der deshalb aus Holzwerk in Form eines Schreines hergestellt wird. „Gott“ stellt ritterlich, was die Polizei als Tierquälerei verurteilt. Sie wollte überhaupt den Transport des heiligen Eisens nach Mainz verhindern; allein das Hornvieh wurde eingekerkert und nicht bewegt. Den Grund der Tierquälerei hat die Polizei nach jahrelangem Gutachten nun ebenfalls fallen lassen, und der Schenkerbesitzer muss jetzt nur noch nachweisen, daß seine Eiser wirklich die irgend einem Volksnamen göttlich dervirt werden. Sollenlich geht die Forderung der Polizei aber nicht los, allgütige Richter für die Schenker aller Art der Osterfest zu verhindern, sonst könnte so mancher „Wahnsinnige“ oder „Verwahrloster“ um seinen vollen Verdienst beim Osterfest kommen.

Ein ehemaliger Ministerpräsident als Reiterreiter. Graf Stephan Tisza, der frühere ungarische Ministerpräsident, sitzt am Sonntag bei dem Rennen zu Großwardein in den Sattel und konnte auf seiner Stute Dora das Galopp führen. Nennen gewinnen. Graf Tisza erfreut sich in Großwardein großer Beliebtheit, um so mehr als er sich alljährlich an der dortigen Rennen im Sattel zu betheiligen pflegt.

Verstümmelt. In Verona bei St. Giannino führten am Donnerstag zwei Mordmörder ein, wobei ein Herr Ballois und drei junge Mädchen verstorben. Zwei Mädchen wurden tot aus den Trümmern gehoben, während ein Mädchen und der Mann noch gerettet werden konnten.

Gefangenjagd in den Straßen Londons. Zwei junge Gefangen sammelten sich jeder Tage zwischen Droschken und Dummheiten in den geschäftigen Straßen des Westens herum. Eine aufgesetzte kühnere Menschenmenge folgte den erschreckten Tieren und ließ nach allen Seiten ausstrahlen, wenn die Tiere ihre Richtung änderten. Die drei jungen Gefangen „Mann“, „Weib“ und „Kob“, die erst gestern von Newcross entkommen waren, folgten Montag abend um 9 Uhr im Museum auf. Als der Wächter sie eine Viertelmeile vorher aus ihren Stallungen herausließ, und in die Gefangen der „Becken“ durch lautes Schreien, machte sich links halt, rechts, und die beiden andern Tiere folgten ihr. Frauen haben erschreckt in die Läden aus die Wächter brachten sich freier in Sicherheit. Schließlich kamen die drei auf die Straße, der Ebene parallel laufende Straße Strand, die Dummheiten verdrängen und die dortverweilenden Tiere herauszuführen. Diese gingen immer

von einer Seite der Straße zur andern, hogen dann in Reihenreihen ein, und jagten so fast eine Stunde lang durch die verschiedenen Straßen, überall Schreien und Aufregung verbreitend. Als sie schließlich von der Aufregung erschöpft stehen blieben, gelang es den Wächtern, sie einzufangen und durch beschleunigte Worte zu befehligen, worauf sie wieder in ihre Ställe zurückgeführt wurden.

Wertvolles Hingeltes. Das Laboratorium für Tropenkrankheiten in Liverpool erstattete eine Anzeige, daß es fünfzehntausend beschädigte Exemplare des Cimex lectularius

Gehirne der Provinz Belluno ums Leben gekommen. Nachdem er etwa acht Tage vergebens gesucht worden ist, wurde jetzt sein Leiden in einer Festschrift aufgefunden, in der der Bericht über die Verlegenheit hatte. Da er aber wieder vorwärts noch rückwärts konnte, ist er zweifellos dem Hunger und der Kälte erlegen.

156 000 Frank gefunden. Einige dieser Tage auf dem Zentralbahnhof in München aufgefundenen Wertpapiere im Betrage

wagen, der mit vielen Fahrgästen nach dem Rennplatz fuhr. Anfolge der Entgleisung fielen der Wagen an ein Haus an, fünf Personen wurden getötet.

Gerechtigkeit in der Familie. „Ohm Paulus“. Eine Tochter der Frau Groß-Fräulein, Pauline Reile, wird sich am 12. Oktober in der Kirche zu Preilow mit Herrn Reddel trauen lassen. Frau Groß-Fräulein ist bekanntlich eine Tochter des früheren, inzwischen verstorbenen Landrats-Präsidenten Fräulein, und Reile, deren Hochzeit jetzt bevorsteht, ist somit eine Gattin „Ohm Paulus“. (Man sieht hieraus, daß die Familie Fräulein wieder nach der Hauptstadt der ehemaligen Transvaal-Republik zurückgekehrt ist.)

Gerichtsballe.

Der Herr. An einer alten Wirtstube hatte ein Richteramt baldige Verhandlungen vornehmen lassen. Auf Anregung des Konferenzrats für Denkmäler forderte die Polizeibehörde die Wiederherstellung des früheren Zustandes in dem verfallenen Material. Der Rat des Richteramts wurde vom Bezirksausschuß aufgegeben und das Oberverwaltungsgericht befähigte die Wiederherstellung, indem u. a. ausgeführt wurde, wenn die Polizeibehörde Geschäftsbücher der Denkmäler aufgestellt mache, so solle es in dieser Beziehung auf gesetzlichen Grundlagen, die das polizeiliche Vergehen fügen können. Die Aufwände der Polizei sind in § 10 Nr. 17 des allgemeinen Landrechts in dem Sinne unterworfen, daß darüber hinaus zur Pflege der Wohlstandsinteressen, insbesondere auch öffentlicher Nützlichkeiten, eine Zulässigkeit der Polizei nur auf Grundlage besonderer gesetzlicher Bestimmungen besteht, und auch bei Erlaß des Gesetzes vom 11. März 1850 ist nicht beachtet worden, die Zulässigkeit der Polizeibehörde über den bürgerlichen § 10 Nr. 17 des Allgemeinen Landrechts gegebenen Rahmen hinaus zu erweitern oder gar auf das gesamte Gebiet der Wohlstandspflege zu erstrecken. Dieser Nachlass hat auch das Gesetz gegen die Verfallung landwirtschaftlicher Verwaltungen vom 2. Juni 1902 Rechnung getragen, indem es auf einem wichtigen Gebiete mit dem Grundgesetz bricht, daß der Staat die öffentlichen Interessen nicht Aufgabe der Polizeibehörde ist und den Staat landwirtschaftlich herkömmlicher Gebräuche der polizeilichen Aufsicht unterstellt.

1. Dohertsa. Zwei junge Dohertsa einer hiesigen Firma waren im Frühjahr entkommen und hatten ein unglückliches Mädchen, das sich auf dem Wege zur Schule befand, angefallen und heftig geschlagen, daß es nach Verlauf von einigen Wochen an den Folgen dieser Verletzungen im Krankenhaus verstarb. Der Vertreter der genannten Firma, Kaufmann Büttner, setzte sich nun wegen dieses Verfalles vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten; das Urteil lautete auf drei Monat Gefängnis, und wurde er zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Gegen dieses Urteil ist ein rechtskräftiges Verbot gegen die Firma, die bei dem Tode des Kindes auf Zahlung von 1000 Mark Schmerzensgeld verurteilt worden ist.

Buntes Allerlei.

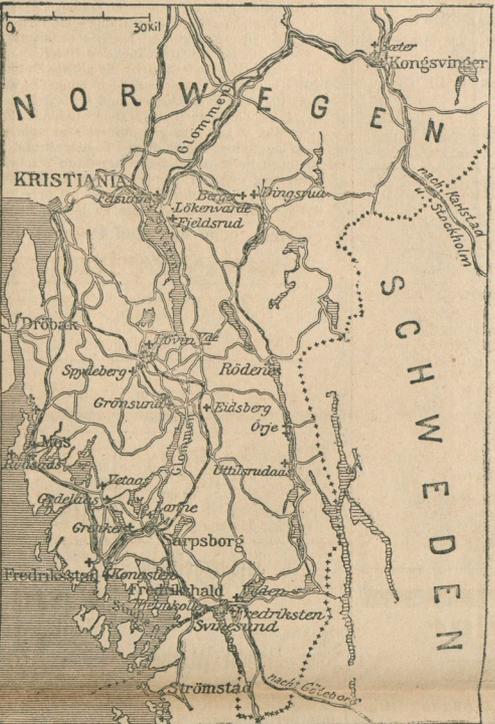
In guter Gut. „Die lauten Schandreden während des ganzen vorigen Jahres waren ich entsetzlich hörend, Schmeier. Warum ist denn der betreffende nicht als stolze Baron nicht aufgeweckt oder aus dem Theater entfernt worden?“ — „Ja, wissen Sie, das war net möglich, es ist halt der überredende“ — „Polizeibeamte selber gut sein!“ (Lach.)

Franz. „Ich frage mich, weshalb bin durchaus nicht meine Stotze nicht bei uns zu Hause, sondern in einem gemeinen Saale anderswärts geben will?“ — Mann: „Sehr einfach! Weil ich dann selbst auch ruhig nach Hause gehen kann, wenn mir die Sätze zu langweilig sind.“ (Lach.)

Unser Diensthof. Junge Hausfrau (zu Mann): „Warum bist du haben jetzt, wo die Käse bald eintrifft, ganz vergessen, für eine Waispelle zu sorgen.“ — Mann: „Ach, Madame, das ist doch wahr, was bin ich doch ein Paar Kamele!“ (Lach.)

Glaubwürdig. Genbarm: „Was haben Sie da in dem Verfallenenbureau gemacht... wo ist gebettelt?“ — Stroh: „Fällt mir gar nicht ein... ich wollte mich gegen Gindrich beschützen lassen!“ (Lach.)

Norwegische Festungen.



Unter den Bedingungen, die Schweden für seine Zustimmung zu einer eventualen Unionaufhebung aufgestellt hat, nahm einen wichtigen Platz die Forderung ein, daß „auf beiden Seiten des südl.lichen Teiles der Grenze zwischen den beiden Reichen ein gewisses Gebiet bestimmt wird, innerhalb dessen in spätern Jahren angelegte Festungen nicht befestigt oder neue Befestigungen angeführt werden dürfen.“ Diese Festungen sind aber nur norwegische, denn Schweden hat keine Festungen an dieser Grenze aufgestellt; die Bedingung ist aber

doch als eine gegenseitige zu verstehen, denn Schweden würde bereit sein, für die Zukunft sich die Hände in gleicher Weise zu binden wie Norwegen. Tatsächlich handelt es sich nur um kleinere Sperrewerke, die hauptsächlich den Zweck haben, die Hauptstadt Christiania zu schützen. Andere Städte, auch die kleineren, wie Holland, Bergen und die Schweiz, haben auch Sperrewerke, ohne daß diese von den Nachbarn als gefährdend angesehen werden.

von 156 000 Frank gehörten dem Bankhaus Reichsgraf. Die Papiere waren als eingetragener Brief der Post zur Beförderung an eine französische Firma übergeben worden. Man vermutet, daß Diebe einen der Postkisten öffneten, um Wertpapiere zu entnehmen. Der Brief mit den aufgefundenen Wertpapieren wurde von ihnen wahrscheinlich weggenommen, da die betreffenden Wertpapiere zu ihrer Entdeckung hätten führen können.

Schwere Straßbahn-Unfall. In Jassy (Rumänien) entgleiste ein Straßbahnwagen

sucht und einen halben Penny für das Stück zahlen will. Die Tieren sind für bakteriologische Zwecke bestimmt. Gewöhnlich ist das Aussehen hoch, wenn sie die angenehmen Tieren — auf gut Deutsch die Ziegen — aus den Betten und der Wohnung vertrieben hat, und sie würde recht gern zugeben, um dieses Ziel zu erreichen. Das sie aber gar Geld für das langwierig erhalten würde, ist wohl noch nicht begangen.

Verursacher Males. Der römische Males Vitalis ist auf schreckliche Weise in

es im Kamin, vor welchem der alte Baron von Gelbern, das Haupt der Familie, in seinem bequemem Sessel bestes beim Zeitungslernen saß.

Baron von Gelbern war bereits ein Greis mit einem Bergamantgesicht, aus dem unverkennbar aristokratischer Stolz sprach. Dichtiges weißes Haar umschloß die Stirn, und wenn der alte Herr das Auge aufschloß, so bligte aus demselben der gleiche Stolz, der in sein funkelndes Gesicht sprach war. Sein Gesicht besaß noch große Inanspruchnahme, und eine gewisse Entschiedenheit schien mitunter aus demselben zu sprechen, so daß derjenige, welcher die von Gelbernsche Familiengeschichte nicht kannte, sicher nicht auf den Gedanken geriet, daß der Baron eine seiner Töchter durch seine unerbittliche Härte in den Tod getrieben habe.

Das Alter kumpft ab — das Alter mildert auch oft die Leidenschaften, welche uns nur zu sehr beherrschen. Das Alter macht sogar mitunter den Menschen wieder zum Kinde, es macht ihn freundlich und gut.

„Guten Morgen, Großpapa!“ grüßte seine Entlein den alten Baron, als sie in das Zimmer trat, um in gewohnter Weise das Frühstück heranzubringen.

„Guten Morgen, Ida!“ erwiderte der alte Herr den frohen Gruß. „Wo ist denn deine Mama?“ Daß ihr Frauen doch niemals ganz präglie sein könnte. Da sieh nur, das Mädchen hat die Flamme zu hoch brennen lassen, der starke Brodel und der Geschnack des Jellens ist verdrungen.“

„Aber du weißt doch, Großpapa, daß Mama in jüngerer Zeit wieder lebend und aufgeregt ist. Ich las ihn auch heute das Frühstück auf ihr Zimmer bringen lassen.“

„Ja, ja“, brummte der Baron von Gelbern, „senne das — die Nerven der Frauen, die Nerven sind immer die Allgäuleiter.“

Ida antwortete nicht. Sie kannte ihren Großpapa; er war mürrisch, ärgerlich, weil er auf das Frühstück hätte warten müssen.

Als das Frühstück vorüber war, schien der alte Mann besser gelaunt zu sein, und sein Entlein wagte zu fragen:

„Mama ist nicht mehr, Großpapa?“ Darf ich reden?“

Der Baron war einen etwas misrauthigen Blick auf das junge Mädchen, dann sagte er mit einer Betonung, welche ironisch klang:

„Nehe nur, Ida. Was ist denn dein Verlangen? Wieder eine Anweisung von einigen hundert Talern auf die Filiale der Reichsbank, welche deine Modistin eingutachten sich das Vergnügen machen wird?“

„Es betrifft diesmal nicht meine Person — antwortete Ida, und ihre Wangen nahen einem Ernst an, als ob die Antwort ihres Großvaters sie gekränkt habe. Deswegen ist jetzt mit ihr sprechen möchte, betrifft meine Cousine. Du erinnerst dich, Großpapa, daß du mir früher jede Annäherung an sie aufs strengste verboten hat. Neuerdings sprach Mama davon, du habest deine Meinung geändert und möchtest sie jeder eine Begegnung mit Berta Winkelsberg.“

Der alte Herr blinnte seine Entlein betrachten an, zwifchen seinen Augenbrauen bildeten sich tiefe Furchen, seine schmalen Lippen zuckten.

Die Erinnerung, die die Worte Idas bei ihm wachgerufen hatten, beschifte ihn wiederholt in diesem Moment aufs peinlichste. Er sagte sich jedoch rasch und frugte dann:

„Aber was interessiert denn dich das Mädchen?“

„Mama ist möchte meine Cousine, von der alle Menschen nur Gutes und Böses zu berichten wissen, ganz persönlich kennen lernen.“ entgegnete scheinbar harmlos Ida; sie konnte sich betonen, daß würde eine liebe Verwandte, eine treue Freundin gewinnen.“

Im her Plund des alten Barons spielte jetzt ein höchstes Rätsel.

„Du bist ja plötzlich wie verandelt“, bemerkte er mit einem ironischen Anflug. „Das wäre ja der erste Fall, daß die Baroness von Wingen einem armen, armen schönen Mädchen Gerechtigkeit widerfahren ließe und lieblich begegnete. Solche Zuneigung hätte ich dir nie zugewandt.“

Das stolze Mädchenstaunen ließ den großen Großvater mit lebhaften Augen an, dann rief sie in einem Tone, der beleidigtes Gefühl ausdrückte:

„Das ist mir unglücklich, daß ich von Mama und auch von dir, lieber Großpapa, falsch beurteilt werde.“

216 (Fortsetzung folgt)

Conrad Ruppel

Wörlitz i. Anh.

Spezialität: Brunnenbau.

Bohrpumpen, Tiefbohrungen aller Arten werden prompt und fachgemäss ausgeführt.

Für meine guten Leistungen geben die hier und in der Umgebung angelegten Brunnenanlagen bestes Zeugnis.

Bestellungen werden durch die Exped. d. Bl. befördert.



Solo-Margarine

in Carton sowie Meyer'sche Margarine

Unerreicht

ist es leicht zu haben bei

August Huhn.

Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.

Paul Köhler, Töpfermeister, Kemberg, Burgstrasse 16.

Neuen Magdeburger Delikatess-Sauerkohl empfiehlt August Huhn.

Feinstes Musgewürz Salzfisch empfiehlt Apotheker Elbe.

Die Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Handelsteil verfügt und die Zeichnungslisten der preussischen Lotterie veröffentlicht.

Mit ihren Beilagen Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gedeihenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die

Saale-Zeitung

verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg.

Expedition: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17!

Ein Zughund

angekommen. Gegen Entlastung der Umfassen abzugeben bei **Glinch, Wittenbergstr. 63.**

Einen Tischlergesellen

stellt ein **Hugo Müller, Tischlermstr.**

Hochfeine Spar-Rabatt-Margarine

feiner: **Margarine Marke Schwarze mit verschiedenen Zugaben** empfiehlt **Paul Schwarze.**

Fein Wagenfett

in 1 Pfd., 2 Pfd., 1/2 Ctr., 1/4 Ctr. **Waisjünnendöl** empfiehlt sehr billig **W. Dahms.**



In Epidemien erkrankt in der Mehrzahl die Familien.

Meine seit 28 Jahren geführten und äußerst solide gebauten und bewährten

Dezimalwagen

empfiehlt in allen Größen mit Gewichten **Fr. Heym.**

Neu! Neu! Kolossaler Erfolg

bei Gebrauch von **Dr. Heuer's Krautwafenteller** bei Nagen, Kalbern, Ferkeln, Schweinen etc. **Alleinverkauf bei J. G. Glaubig, Kemberg.**

Billigste und reellste Bezugsquelle für

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Dämmen per Pfd. 1,40 Mk., nur kleine sortierte mit allen Dämmen per Pfd. 1,75 Mk., bessere 2,00 Mk., gut gerissene mit allen Dämmen per Pfd. 2,75 Mk., besser gerissene mit allen Dämmen, sehr hart, per Pfd. 3 Mk., versende gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.

Otto Gielisch, Gänsedaufstalt

Neu-Trebbin (Oderbruch).

Neuheiten in **Spazierstöden, Labads-pfeifen, Zigarrenspitzen** empfiehlt billigst **Friedr. Heym**

Heirat!

Ein potenter Jüngling in den schönsten Jahren, mit vorzüglichem Erfolge, wünscht auf diesem Wege (infolge grosser Schüchternheit) die Bekanntschaft eines netten Fräuleins zwecks Heirat. Erfreulichste Angebote, am liebsten mit Bild, unter **K. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten. (Belegung ist nicht unbedingt erforderlich.)

Pflaumen

sind noch zu haben. **E. Merker.**

3 junge Hunde

hat zu verkaufen **Ziegelerei Menno.**

Blauen Vitriol

ganz und fein gelöst empfiehlt **August Huhn.**

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderich) schiefstehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.

Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.

Pfombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gummienplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.

Reparaturen werden sauber ausgeführt.

50 Mark

erhält derjenige, der mir den Dab nachweisen kann, welcher mir mehr **graues Käsechen** gestohlen hat, jedoch ich ihn gerichtlich belangen kann, oder derjenige, der es wieder bringt, falls es verfallen oder unbrauchbar sollte. Zu erfragen durch die Exped. d. Bl.

Patronen

für Jagdgewehre, Lejshing's und Rebolter sowie

Teschings

6 und 9 mm (glatt und gezog.)

Revolver, Radfahrer-Revolver u. Pistolen

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen **Fr. Heym.**

Neuen Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **Paul Schwarze.**

Kurse der Berliner Börse vom 23. September 1905.

| Deutsche Fonds. | | Berliner Stadt-Anl. v. 1904 | | do. v. 1904 mit v. 1913 | |
|------------------------------|---------|-----------------------------|--|-------------------------|--|-------------------------|--|-------------------------|--|-------------------------|--|-------------------------|--|-------------------------|--|-------------------------|--|-------------------------|--|
| Deutsch. Reichs-Anl. | 3 1/2 | 100,90 | | 101,80 | | 101,70 | | 101,70 | | 101,70 | | 101,70 | | 101,70 | | 101,70 | | 101,70 | |
| do. do. | 3 | 99,00 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | per 100 | 80,60 | | 80,60 | | 80,60 | | 80,60 | | 80,60 | | 80,60 | | 80,60 | | 80,60 | | 80,60 | |
| Preuss. Staats-Anl. | 3 1/2 | 101,- | | 103,40 | | 103,40 | | 103,40 | | 103,40 | | 103,40 | | 103,40 | | 103,40 | | 103,40 | |
| do. do. | 3 | 89,60 | | 90,10 | | 90,10 | | 90,10 | | 90,10 | | 90,10 | | 90,10 | | 90,10 | | 90,10 | |
| do. do. | per 100 | 98,40 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | |
| Österr. Kronen-Oblig. | 3 1/2 | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | |
| do. do. | 3 1/2 | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | | 98,90 | |
| Rheinprovinz do. V-VII | 3 1/2 | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | |
| do. do. XVIII | 3 1/2 | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | | 99,50 | |
| Westfälische Provinz-Anleihe | 3 1/2 | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | | 99,20 | |
| Sächsische Staatl.-Anl. | 3 1/2 | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | | 99,40 | |
| Hamburgische Stadt-Anl. | 3 1/2 | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | | 99,10 | |
| Preuss. Staats-Anl. v. 1913 | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | |
| do. do. | 3 1/2 | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99,80 | | 99, | | | | | | | | | |